

DAS «LIECHTENSTEINER VATERLAND» PRÄSENTIERT «WINTER IN LIECHTENSTEIN»

«Das Wichtigste ist die Unterhaltung bei so einem Buch»



Verleger Frank P. van Eck. Fotos: Vcom/Beham

«Damit ist uns eine Welt-Premiere gelungen»

Die von Jens Dittmar herausgegebene Weihnachtsanthologie mit dem Titel «Winter in Liechtenstein» erscheint im van Eck Verlag. Wir sprachen mit dem Verleger über den besonderen Buchumschlag.

MIT FRANK VAN ECK SPRACH GÜNTHER FRITZ

Der Buchumschlag wird als Weltneuheit präsentiert. Was ist daran so neu?

Frank van Eck: Neu ist, dass zum ersten Mal Swarovski-Kristalle auf einem Buchdeckel angebracht werden – und damit ist uns eine Welt-Premiere gelungen!

Inwieweit beeinflusst der Swarovski-Glitzereffekt die Kosten für das Buch?

Frank van Eck: Diese Kristallapplikation hat schon einen beachtlichen Anteil an den Entstehungskosten des Buches, aber trotzdem können wir den Verkaufspreis im Rahmen halten – auch dank des grosszügigen Entgegenkommens von Swarovski Liechtenstein.

Worin bestehen ausser dem Inhalt die liechtensteinischen Elemente dieser Neuerscheinung?

Frank van Eck: Die ansprechende Buchgestaltung ist von Beck Grafikdesign in Triesen gemacht worden und BVD Druck + Verlag AG in Schaan wird das Buch drucktechnisch betreuen.

Werden Sie auch noch andere Märkte mit dieser liechtensteinische Neuerscheinung beliefern?

Frank van Eck: Wir können uns sehr gut vorstellen, dass durch die sehr aussergewöhnliche «Verpackung» auch Käufer in anderen deutschsprachigen Ländern Interesse an unserem Buch haben werden. Neben der klassischen Buchhandels-Schiene versuchen wir zusätzlich, Geschenkboutiquen auf «Winter in Liechtenstein» aufmerksam zu machen.

Rechtzeitig zu Weihnachten erscheint im van Eck Verlag die von Jens Dittmar herausgegebene Weihnachtsanthologie mit dem Titel «Winter in Liechtenstein».

INTERVIEW: GÜNTHER FRITZ

Herr Dittmar, welche Idee liegt dem von Ihnen herausgegebenen Buch «Winter in Liechtenstein» zugrunde?

Jens Dittmar: Es gibt eine Fülle von Geschichten und Gedichten aus Liechtenstein, die in Zeitungen, Zeitschriften und Anthologien verstreut erschienen sind – weit mehr, als man vermutet. Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, dieses reichhaltige Material zusammenzutragen und für jedermann zugänglich zu machen. Dazu kann ein solches Büchlein wie «Winter in Liechtenstein» dienen. Ausserdem ist es ein Genuss, ein schön gestaltetes und inhaltlich ansprechendes Buch in den Händen zu halten. Es macht einfach Spass, die Texte zu lesen und ganz unterschiedliche Autorinnen und Autoren kennen zu lernen.

Nach welchen Kriterien haben Sie die einzelnen Geschichten und Gedichte ausgewählt?

Jens Dittmar: Zunächst reagiere ich als Herausgeber nicht anders als der Leser: Gefällt mir der Text? Ist er gut geschrieben? Ist er informativ? – Als nächstes achte ich auf eine gleichmässige Berücksichtigung der verschiedenen Themen. Ferner sollten ältere und jüngere Texte angemessen vertreten sein. Aber das Wichtigste ist die Unterhaltung bei so einem Buch.

Schreiben und gewinnen!

Nach dem Jahrhundertssommer steht uns ein Jahrhundertwinter ins Haus. Unsere Leserinnen und Leser jeden Alters greifen in die Tasten und schreiben ihre Winter- oder Weihnachtsgeschichte mit einem klaren Liechtenstein-Bezug. Aber auch Gedichte und sogar Dramolette könnten dabei sein, wenn die schönsten Texte im nächsten Jahr zunächst im «Liechtensteiner Vaterland» und dann im zweiten Band der Anthologie «Winter in Liechtenstein» veröffentlicht werden.

Über die Veröffentlichung entscheidet eine Jury bestehend aus Jens Dittmar und Günther Fritz. Die drei schönsten Beiträge gewinnen ausserdem einen Preis.

Der Autor bzw. die Autorin des von der Jury ermittelten besten Beitrags gewinnt in Zusammenarbeit mit «Check-In Reisen» eine Flugreise in-

Worin besteht der rote Faden durch diese Anthologie?

Jens Dittmar: Eigentlich handelt es sich ja um ein Weihnachtsbuch. Aber das Textmaterial zum Thema Weihnachten im engeren Sinn ist nun auch wieder nicht so reichhaltig, dass man damit Hunderte von Seiten füllen könnte. Daher habe ich das Thema erweitert und beginne quasi mit der Alpabfahrt und höre bei der Fasnacht auf – mit dem Advent, dem Heiligen Abend und den Drei Königen im Zentrum. Das Ganze folgt dem Jahreslauf, sodass sich in den letzten Texten bereits die Schneeschmelze und der Frühling andeuten.

Es ist nicht die erste Anthologie über liechtensteinische Themen, die Sie herausgeben. Was fasziniert Sie so an solchen Anthologien?

Jens Dittmar: Manch einer glaubt vielleicht, der Herausgeber kopiert einfach irgendwelche Texte und reiht sie aneinander... Damit verkennt man völlig den editorischen Aufwand und die Arbeit des Germanisten. Zunächst gilt es, die Texte zu finden. Und wenn man z.B. sechs Gedichte von Peter Kaiser in einer Zeitung von 1818 findet – darunter eines auf Italienisch unter dem Namen Pietro Kaiser –, dann ist das eine kleine Sensation, die den Jäger und Sammler glücklich macht. Das ist mir letzte Woche widerfahren. Aber dann geht es erst richtig los: Dann muss man die Texte editorisch aufbereiten, d.h. entscheiden, in welcher Schreibweise sie erscheinen, in der Urform oder lektoriert – oder gar in neuer Rechtschreibung.

Wie muss man sich den Arbeitsaufwand vorstellen, um ein solches Projekt realisieren zu können?

klusive einer Übernachtung für zwei Personen zur Frankfurter Buchmesse in der Zeit vom 6. bis 11. Oktober 2004. An der Buchmesse wird der zweite Band von «Winter in Liechtenstein» präsentiert, der dann auch den Beitrag des Siegers dieses Schreibwettbewerbs enthalten wird. Für den von der Jury zweitrangierten Beitrag gibt es einen Büchergutschein vom «Bücherwurm» im Wert von 100 Franken, für den drittrangierten Text einen Büchergutschein vom «Bücherwurm» im Wert von 50 Franken. Die Wintergeschichten können bis zum Ende des Winters, nämlich bis zum Funkensonntag, 29. Februar 2004, eingesandt werden.

Die Texte bitte senden an: Günther Fritz, Liechtensteiner Vaterland, Fürst-Franz-Josef-Strasse 13, 9490 Vaduz. Oder per E-Mail an: gfriz@vaterland.li



Herausgeber Jens Dittmar: «Ich beginne quasi mit der Alpabfahrt und höre bei der Fasnacht auf – mit dem Advent, dem Heiligen Abend und den Drei Königen im Zentrum.»

Jens Dittmar: Das ist schwer zu sagen, da ich inzwischen auf einen grossen Fundus an Texten zurückgreifen kann. Aber manchmal dauert es Wochen und Monate, bis man einen bestimmten Text in der Urfassung in den Händen hält. Da wälzt man Bücher, fährt nach Zürich in die Bibliothek, schreibt Briefe, kauft antiquarische Bücher, bestellt Bücher über die Fernleihe usw. Dabei ist die Arbeit am Text das Aufwändigste, und nicht so sehr die Beschaffung der Texte. Aber andere Leute fahren Ski, haben Kinder oder vertreiben sich sonst wie die Zeit...

Wie kamen Sie zu den Texten der bereits verstorbenen Liechtensteiner Autoren?

Jens Dittmar: Das ist die einfachste Übung: Das Meiste steht in der Landesbibliothek, auch wenn es vielleicht an abgelegener Stelle erschienen ist. Das Schwierigste ist dann das Ringen um die Textgestalt – vor allem, wenn die Texte in Dialekt geschrieben und zuvor nie richtig lektoriert worden sind. In einem nächsten Schritt müssen dann die Rechtsnachfolger ausfindig gemacht werden. Denn man darf ja nicht einfach nachdrucken, geschweige denn in den Text eingreifen ohne die Zustimmung des Autors. Das alles findet dann seinen Niederschlag in Fussnoten, im bibliographischen Anhang oder in der editorischen Notiz – je nachdem.

Sie planen, im November 2004 einen zweiten Band zum gleichen Thema herauszugeben. Ein Schreibwettbewerb soll Ihnen zu neuen Autoren verhelfen. Wie schätzen Sie das aktuelle literarische Potenzial in Liechtenstein ein, um für dieses Projekt über genügend Material zu verfügen?

Jens Dittmar: Ich erwähnte schon, dass an sich viel Material zur Verfügung steht, aber alles in einen Band zu zwingen, wäre für den Leser langweilig. Also wünsche ich mir neuere Texte, Tex-

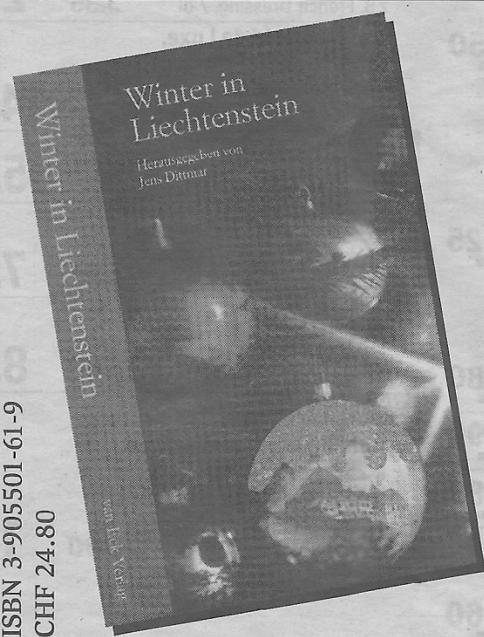
te von jüngeren Autoren, Originalbeiträge. Ich kenne zwar viele der im Land tätigen Schriftstellerinnen und Schriftsteller, aber vielleicht blüht da noch etwas im Verborgenen. Das versuchen wir mit diesem Wettbewerb hervorzulocken. Wie hoch das Potenzial ist? – Keine Ahnung! Lassen wir uns überraschen!

Welche Ansprüche stellen Sie als Herausgeber an die Wettbewerbsteilnehmer, um im Urteil der Jury bestehen zu können und eine Chance zu erhalten, im nächsten Buch zu erscheinen?

Jens Dittmar: Ich war über zwanzig Jahre im Verlagssektor tätig. Als Cheflektor eines kleinen Verlages habe ich jährlich rund 500 Manuskripte auf den Tisch bekommen und über 200 Bücher betreut. Da entwickelt man schon eine Technik und ein Gespür für brauchbare Texte – auch wenn ein Irrtum natürlich nicht ausgeschlossen ist. Ob jemand schreiben kann oder nicht, merkt man schon am ersten Satz. Und wenn die Sätze krumm und lahm sind, macht auch die Lektüre keine Freude.

Welches Zielpublikum möchten Sie mit Ihrer Neuerscheinung ansprechen?

Jens Dittmar: Am liebsten 33'000 Einwohner dieses Landes. Aber das ist natürlich illusorisch. Der Markt ist eng begrenzt. Wenn man tausend Personen anspricht – seien es nun Leser oder auch nur Käufer, die das Buch verschenken –, dann ist das schon viel. Wir haben aber den Inhalt und den Titel des Buches so gewählt, dass vielleicht auch der eine oder andere Tourist, der mit dem Lift aufs Sareiser Joch fährt, die fünf Minuten Fahrtzeit für die Lektüre nutzen kann. – Das wäre doch eine nette Vorstellung: Jeder Skifahrer im Malbun mit «Winter in Liechtenstein» in der Tasche... Davon kann man als Autor, Herausgeber und Leser nur träumen.



ISBN 3-905501-61-9
CHF 24.80

Winter in Liechtenstein

«Winter in Liechtenstein» versammelt Texte, die von den Freuden der kalten Jahreszeit und den reichen Traditionen des Landes am jungen Rhein künden. Im Zentrum steht dabei natürlich das Weihnachtsfest.

Das Buch enthält Gedichte und Geschichten von über 30 Autorinnen und Autoren aus Liechtenstein.

Demnächst in Ihren Liechtensteiner Buchhandlungen, Papeterien und Geschenkboutiquen erhältlich! Jetzt vorbestellen!

Bücherwurm
9490 Vaduz
Tel. +423/233 33 70

SWAROVSKI

CHECK-IN
9494 Schaan
Tel. +423/237 50 70

Schreibwettbewerb
Bewerben Sie sich als Mit-Autor der Buchausgabe 2004 und schreiben Sie Ihre Wintergeschichte. Gewinnen Sie eine Reise an die Frankfurter Buchmesse 2004.